



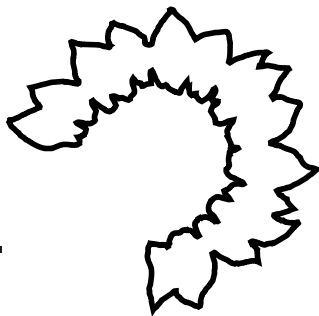
Nachrichten aus dem Kreisverband Esslingen

## **Einladung zur Kreismitgliederversammlung**

am Donnerstag, 10. Februar 2011, 19:30 Uhr  
im Wirtshaus am alten Wollmarkt  
Plochinger Str. 77 Kirchheim unter Teck

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Thema Bildung, Andreas Schwarz
3. Bericht der Kassenprüfer für 2008 und 2009
4. Entlastung Kreisschatzmeister für 2008 und 2009
5. Wahl Kreisschatzmeister
6. Wahlkampf Finanzen
7. Wahl eines Delegierten für den Landesfinanzrat
8. Bericht über Wahlkampfaktivitäten
9. Aussprache



## Liebe Mitglieder...

das Wahljahr 2011 haben wir mit dem Neujahrsempfang in Plochingen und einem Bilderbuchstart eingeläutet. Noch nie hatten wir einen solch großen Andrang. Über 100 Gäste kamen. Auch Bürgermeister und Vertreter von Gewerkschaften und Unternehmerverbänden schauten im Umweltzentrum am Neckarknie vorbei. Das Presseecho war sehr erfreulich (siehe Abdruck im Kreisrundbrief).

Keine Frage. Die Grünen sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Jetzt müssen wir die Spitzenwerte in Umfragen am 27. März bei der Landtagswahl in Wählerstimmen umsetzen. Es gilt: Wir schaffen den Regierungswechsel und eine grün geführte Regierung mit einem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann. Dafür lasst uns alle wahlkämpfen!

Die organisatorischen Voraussetzung hierfür hat der Kreisvorstand zusammen mit den Ortsverbänden geschaffen. Im Kreisbüro haben wir zudem die Kopfzahl vorübergehend auf drei erhöht. Unsere Geschäftsführerin Sonja Abele wird von Jürgen Lewack aus Kirchheim und Fabio Schneck aus Esslingen unterstützt (siehe Vorstellung im Rundbrief). Beste Voraussetzung also, um das Ehrenamt engagiert und zielgerichtet zu unterstützen.

Der Kreisvorstand selbst erhält im Februar wieder Verstärkung durch einen neuen Kreiskassier. Auf der nächsten Kreismitgliederversammlung steht die Wahl an. Der Job ist sehr verantwortungsvoll. Denn nur mit einer gut gefüllten Kasse lassen sich auch Wahlkämpfe finanzieren.

Damit wir auch mit dem Thema Energiepolitik punkten, hat Kreisvorstand Matthias Weigert zusammen mit Jürgen Menzel und Andras Schwarz der Ökostrom-Kampagne mit einem ansprechenden Flyer neue Flügel verliehen. Die Ortsverbände haben entsprechend bestellt. Und in einer Auflage von 60 000 wird die Broschüre an Wahlkampfständen ausliegen und in die Briefkästen verteilt werden. Ein Exemplar liegt dem Rundbrief bei. An der Pressekonferenz noch vor Weihnachten zur Energiekampagne des Kreisverbandes nahmen fünf Medienvertreter teil. Das Presseecho war bestens (siehe Abdruck im Kreisrundbrief).

Zusammen mit unseren Landtagskandidaten setzten wir also nicht nur auf Sieg bei der Landtagswahl und nachhaltige Konzepte in allen Politikbereichen. Wir wissen auch, dass jeder grün leben kann, jeden Tag! Viel Spaß dabei.

Euer Kreisvorstand

Liebe grüne Freundinnen und Freunde,

hiermit bewerbe ich mich um das Amt des Kreiskassierers, das ja nun mit dem Rücktritt von Stefan vakant geworden ist.

Da ich schon lange hier im Kreisverband bei Bündnis90/Die Grünen bin, ist mir bewusst, dass das Amt des Kreiskassierers nicht immer ganz einfach ist und zu den Verantwortungsvollsten eines Kreisverbandes gehört. Klar ist auch, dass dieses Amt zu den zeitaufwendigsten Ämtern gehört. Andererseits hat man aus diesem Amt heraus auch politisch gestalterische Möglichkeiten insbesondere natürlich als Mitglied des Kreisvorstandes.

Zum 1. April 2011 beende ich meine aktive berufliche Tätigkeit. Seit zweieinhalb Jahren befinde ich mich in Alterszeit und beginne dann die Freizeitsphase. Schon länger ist mir klar, dass ich mit dem Zeitgewinn politisch wieder mehr tun und insbesondere mich auch wieder verstärkt in den Dienst der Partei stellen möchte.

Ich bin 60 Jahre alt, von Beruf Sozialarbeiter und seit 20 Jahren beim Sozialen Dienst der Stadt Kirchheim unter Teck beschäftigt. Seit 1983 bin ich Mitglied bei Bündnis90/Die Grünen, in Stuttgart beigetreten und seit 1984 mit dem Umzug meiner Familie nach Wendlingen Mitglied im Kreisverband Esslingen. In den achtziger Jahren



war ich zweimal Mitglied des Kreisvorstandes. Seit ca. 20 Jahren bin ich Kassierer im Ortsverband Wendlingen und somit dort auch im Ortsvorstand. Seit 1994 bin ich mit einer dreijährigen Unterbrechung auch Gemeinderat in Wendlingen, davon etwa zehn Jahre Fraktionsvorsitzender.

In der Kreismitgliederversammlung am 10.2.2011 werde ich nochmals persönlich ausführlicher zu mir und meinem politischen Werdegang Stellung nehmen und bei Interesse natürlich auch weitere Fragen beantworten.

Hier und heute kann ich nur versprechen, dass ich im Falle der Wahl zum Kreiskassierer dieses Amt mit dem erforderlichen Engagement ausüben und mich natürlich auch auf die Mitarbeit im Kreisvorstand freuen würde.

Mit grünen Grüßen  
Euer Hermann Sommer

# Gute Schulen vor Ort entwickeln

Gute Schulen vor Ort entwickeln, einen bildungspolitischen Neubeginn für unser Schulsystem starten, der die optimale Förderung für alle Schülerinnen und Schüler festschreibt und die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes ins Zentrum stellt – das werden die zentralen Themen der diesjährigen Landtagswahl sein.

Die Zukunft der Schule ist das entscheidende Thema der Landespolitik, aber auch der Kommunalpolitik. Kaum ein anderes Thema hat in den letzten Jahren so breiten Raum in der Diskussion eingenommen, wie die Schulentwicklungsplanung, die weitere Entwicklung um die Kindertageseinrichtungen und der Ausbau der frühkindlichen Bildungsangebote.

### **Dreigliedrig ist defizitär**

Das derzeitige gegliederte Schulsystem verfügt über erhebliche Defizite. Die meisten Gutachten führen inzwischen eine lange Liste auf:

- Im internationalen Vergleich bestehen nur mittelmäßige Schulleistungen der Sekundarschüler in den Kompetenzbereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften.

- Es findet eine hohe Streuung der Schulleistungen statt. Dabei zeichnet sich eine sehr enge Koppelung von Schulerfolgen an die soziale

Herkunft der Schüler und eine unzureichende Integration von Kindern mit Migrationshintergrund ab.

- Und: im internationalen Vergleich gibt es einen zu geringen Anteil von Absolventen mit höheren Schulabschlüssen, auf die eine Wissensgesellschaft insbesondere in Zeiten zurückgehender Geburtenraten existentiell angewiesen ist.

Wenn Bildung heute ein ausschlaggebender Wirtschaftsfaktor ist und wenn Deutschland seine ökonomische Kraft und damit auch seinen privaten und öffentlichen Wohlstand zu großen Teilen den Erfolgen von Erziehungs-, Unterrichts-, Ausbildungs- und Studienanstrengungen verdankt, dann können sich Gesellschaft, Politik und Wirtschaft in der Tat mit den Leistungen der Schule nicht zufrieden geben

### **Unsere Grüne Antwort**

Unsere Grünen Antworten auf die Defizite im baden-württembergischen Schulsystem sind:

Die Basisschule ist eine Gemeinschaftsschule für alle Kinder. Sie baut auf einer vierjährigen Grundschule auf und soll in der Regel mindestens zweizügig sein, um die fachliche Spezialisierung der Lehrkräfte zu nutzen und eine vielfältige Profilbildung zu ermöglichen. Die Basisschule umfasst alle Bildungsgänge der Sekundarstufe I und führt nach dem 10. Schuljahr zu

einem differenzierten mittleren Bildungsabschluss.

a) Die frühkindliche Bildung und die vorschulische Förderung sollen ausgebaut und pädagogisch aufgewertet werden sowie enger als bisher mit der Eingangsstufe der Grundschule kooperieren.

b) Die vierjährige Grundschule wird als Grundstufe der Basisschule geführt. Sie beginnt mit einer am individuellen Entwicklungsstand der Kinder orientierten gleitenden Einschulzeit und übernimmt den voll integrierten Unterricht bis zur Klassenstufe vier.

c) Die bisher voneinander getrennt geführten weiterführenden Schularten werden in der Oberstufe der Basisschule zusammengeführt. Ziel dieser Stufe ist der Sekundarabschluss I, der an die Stelle des bisherigen Realschulabschlusses treten soll. Er soll im Regelfall nach Abschluss der Klassenstufe 10 nach erfolgreicher Prüfung vergeben werden, kann jedoch schon nach der 9. Klassenstufe erreicht werden.

d) Grundsätzlich sollen alle Bildungsgänge, die auf die Basisschule folgen, zum Sekundarabschluss II führen und damit den Anschluss an Hochschulstudienmöglichkeiten eröffnen.

Im Ergebnis soll sich die gemeinsame Schulzeit für alle Kinder auf mindestens zehn Schuljahre erstrecken. Die Basisschule soll dabei als offene Ganztageschule eingerichtet werden. Daher wollen wir die Ganztageschule als Regelform im Schulgesetz verankern.

In einer gemeinsamen Basisschule können der immer schärfer werdende Auslesedruck, die Angst und der Stress im Schulsystem durch ein entspannteres Lernen in einem angstfreien Klima ohne frühe Ziffernnoten, Sitzenbleiben und Abschlungen überwunden und die Leistungspotenziale der Schülerinnen und Schüler besser ausgeschöpft werden. Durch einen sozial gerechten Zugang zu Bildung werden die Chancen heute noch benachteiligter junger Menschen auf berufliche, soziale und kulturelle Integration sowie die gesellschaftliche und politische Teilhabe verbessert. Gleichzeitig profitieren auch sehr begabte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler von der individuellen und differenzierten Förderung.

### **Schulgesetz öffnen**

Wir Grünen setzen auf die Motivation, das Engagement und die Kreativität der Menschen vor Ort. Die Kommunen sind daher als eigenständige Akteure wichtige Partner bei der Weiterentwicklung unserer Schullandschaft. Mit der Aufnahme der Basisschule als Regelschule in das Schulgesetz und mit der generellen Möglichkeit, integrative Schulkonzepte zu erproben, wird das Schulgesetz für strukturelle Weiterentwicklungen der Schulen geöffnet. Die Städte und Gemeinden erhalten zudem die Verantwortung in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und dem Landkreis für die regionale Bildungsplanung.



rungsplan umgesetzt wissen, sondern treten darüber hinaus für einen flächendeckenden Ausbau der Kindertageseinrichtungen zu wohnortnahen Familienzentren ein, um die Erziehungsaufgaben der Familien von Geburt an zu unterstützen.

### **Je nach Einkommen**

Sofern es noch Kindergartengebühren gibt und diese nicht

### **Für Unterdreijährige**

Bildung beginnt nicht erst in der Schule: je früher Kinder eine Kindertageseinrichtung oder einen Kindergarten besuchen, desto besser sind ihre Bildungschancen und ihre späteren Schulabschlüsse. Wir setzen uns daher für die vollständige Umsetzung des Rechtsanspruchs für einen Platz in einer Betreuungs- und Bildungseinrichtung für Kinder unter drei Jahren (U3) ab 2013 ein. Das Land muss sich dabei mit einer Drittelfinanzierung beteiligen.

wie in Kirchheim unter Teck für das erste Kindergartenjahr abgeschafft werden sollen, müssen diese einkommensabhängig erhoben werden. Mit der Gebührenermäßigung für Geringverdiener haben wir Grünen in Kirchheim unter Teck einen wichtigen sozialpolitischen Beitrag geleistet: Keinem Kind soll der Besuch einer Kindertageseinrichtung vorenthalten werden.

### **Ausbau zu Familienzentren**

Kindertagesstätten haben einen eigenständigen anspruchsvollen Bildungs- und Erziehungsauftrag, der sich an den frühkindlichen Bedürfnissen des ganzheitlich ausgerichteten spielerischen Lernens orientiert. Dabei wollen wir nicht nur ein ganzheitliches Sprachförderkonzept und den Orientie-

### **Inklusion**

Die Vorgaben der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung wollen wir in den Schulen umsetzen. Eltern behinderter Kinder können dann selbst entscheiden, ob ihre Kinder eine Regelschule oder eine Sonderschule besuchen.

Andreas Schwarz,  
Landtagskandidat

## Mappus' EnBW-Deal ist überteuert

veröffentlicht in der 'Zwiebel' vom 20.1.2011

Die Landtagskandidatin der Grünen Andrea Lindlohr hält der schwarzgelben Landesregierung vor, die Aktien der EnBW AG zu einem überteuerten Preis vom französischen Atomriesen EDF zurückgekauft zu haben. "Um den EnBW-Deal machen zu können und damit als starker Mann dazustehen, hat Ministerpräsident Mappus der EDF mit 4,7 Milliarden Euro einen viel zu hohen Preis gezahlt. Zur selben Zeit hat die französische Großbank 'Société Générale' das Kursziel bei 34 Euro angesetzt, deutlich unter den 41,50 Euro pro Aktie, die Mappus in Paris auf den Tisch gelegt hat", erklärte Lindlohr.

Dies erschwere den Umbau der EnBW, die nun zu 45% dem Land Baden-Württemberg gehört: "Die

nächste Landesregierung muss den Umbau der EnBW zu mehr Erneuerbare Energien und effizienter Kraft-Wärme-Kopplung vorantreiben. Dazu sind Stadtwerke die geeigneten Partner. Dabei ist der hohe Kaufpreis ein Klotz am Bein. Es wird schwer, die Anteile ohne Verluste für den Landeshaushalt an geeignete Partner zu verkaufen, ohne dass zugleich die Investitionsfähigkeit des Unternehmens aufgezehrt wird. Soviel zur wirtschaftspolitischen Kompetenz der Regierung Mappus."

Als skandalös bezeichnete Lindlohr, das Mappus den Deal am Parlament vorbei abgeschlossen hat. Hierzu zeichnet sich eine Klage der Grünen sowie der SPD im Landtag beim Staatsgerichtshof ab.



**Bild:** \_R\_K\_B\_by\_Gerd-Altman\_pixelio



Wahlplakate, Flyer, Infostände - noch ist das Straßenbild im Ländle ganz unauffällig. Doch im Hintergrund wird geschafft - vom Landesverband, von der Werbeagentur, von den Kreisverbänden, den Ortsverbänden und einzelnen Mitgliedern.

Die Kreisgeschäftsstelle unterstützt die Ehrenamtlichen so gut wie möglich; Printmedien müssen gestaltet, die Bestellzahlen der einzelnen Ortsverbände abgefragt, die Materialien an die OV's verteilt werden. Veranstaltungsräume sind zu buchen, Ankündigungen und Einladungen zu verschicken, Terminübersichten zu erstellen und so fort. Daneben geht der Nicht-Wahlkampfbetrieb weiter. Besonders schön ist es im Normalgeschäft der letzten Zeit, ungewöhnlich viele neue Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Bis März sind wir deshalb zu viert im Kreisbüro:

**Margit Riedinger** (nicht auf dem Bild) kümmert sich wie immer mit dem Kreisschatzmeister um die Finanzen; der Jahresabschluss steht an, die Spendenbescheinigungen werden möglichst früh erwartet.

Die übrigen Aufgaben teilen wir uns:

**Sonja Abele** (seit Dez. 05 im Kreisbüro), aus Ostfildern, Dipl.Ing.agr. und gelernte Lokalredakteurin, Di+Do, 9-12

**Jürgen Lewak** (seit Dez.10 dabei), aus Kirchheim, gelernter Lektor, Di+Do, 9-12

**Fabio Schneck** (seit Dez. 10 dabei), aus Esslingen, selbständiger Grafikdesigner, Di, 12-15



# Der Kreis als Aufgabenträger für die Busverkehre

---

## Das aufgeschnürte Nahverkehrs-Bündel

Der Landkreis als Aufgabenträger für die Busverkehre hatte mit dem im Jahr 2008 beschlossenen Nahverkehrsplan die qualitativen und quantitativen Ausbauziele festgelegt. Mit vielen Initiativanträgen für einen attraktiveren ÖPNV hatten wir GRÜNEN damals diesem Plan zugestimmt.

Jüngst ging es im Kreistag darum, das Verfahren für die Fortschreibung des Nahverkehrsplans mit der Bildung von Linienbündeln abzuschließen. Dabei sollen die Laufzeiten der Genehmigungen für die verschiedenen Buslinien in zeitliche Übereinstimmung gebracht werden. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass verschiedene Buslinien zu betrieblich sinnvollen Bündeln zusammengefasst werden. Damit werden wettbewerbliche Verfahren - wie beispielsweise bei Bauleistungen längst üblich - möglich.

Es geht darum, Synergien und mehr Effizienz im öffentlichen Nahverkehr erreichen und zugleich qualitative Vorgaben definieren zu können. Denkbar sind Vergabekri-

terien wie funktionierende Fahrgastinformationen und behindertengerechte Fahrzeuge. Die Bündelgrößen wurden bewusst so gewählt, dass auch kleine und mittelständische Busunternehmen mitbieten können. Während langwieriger Verhandlungen zwischen Kreisverwaltung und Busunternehmen wurde das ursprüngliche Konzept leider verwässert. Die Linienbündelung und damit die erhoffte Effizienzsteigerung wurden um einige Jahre hinaus verzögert. Dafür gab es Zugeständnisse der Busunternehmen für Angebotsverbesserungen, die jedoch leider nicht aus dem Nahverkehrsplan abgeleitet wurden. Wir haben daher die Frage aufgeworfen, was die schönsten Pläne nutzen, wenn nicht der Landkreis als Aufgabenträger über die Weiterentwicklung der Busverkehre entscheidet, sondern dies den Auftragnehmern und damit faktisch dem Zufall überlassen wird.

Kreisrat Matthias Gastel,  
Filderstadt

**Impressum:** GrünES - Mitgliederrundbrief

Herausgeber: Bündnis 90/Die Grünen / Kreisverband Esslingen, Plochinger Str. 8, 72622 Nürtingen,  
Tel: 07022/35851, Fax: 07022/931509

E-Mail: kv.esslingen@gruene.de · www.gruene.de/esslingen/

Redaktion: Kreisvorstand, Layout: Sonja Abele, · Ausgabe: 1, 2011, Auflage: ca. 420

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Der Rundbrief ist auch als Download auf unserer Homepage erhältlich.

## Mit freundlicher Genehmigung aus der Eßlinger Zeitung Grüne wollen ihre Energie-Ideen exportieren

---

### Kreisverband der Grünen sieht sich als Vorreiter - Klarer Standpunkt zu Stromleitungsrechten

Von Karin Ait Atmane

In den Kommunen wird derzeit landauf landab über eine mögliche Übernahme des Stromleitungsnetzes diskutiert. „Ich gehe davon aus, dass sich der Betrieb des Leitungsnetzes ab der Größenordnung von 40 000 Einwohnern lohnt“, sagte Andreas Schwarz, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Kreistag. Zwar sei es richtig, dass man bundesweit ins Hochspannungsnetz investieren müsse, aber auf lokaler Ebene lägen die Dinge je nach Zustand des Netzes anders. Im Einzelfall müsse man dies mit Hilfe von Gutachten klären, so Matthias Weigert als Vorstandsmitglied der Kreisgrünen. Dass einige Neckar-Fils-Gemeinden ein solches Gutachten in Auftrag geben, werten die Grünen positiv, ebenso wie ähnliche Überlegungen in Filderstadt, Kirchheim oder Ostfildern. Bei der angedachten Netz-KG unter Beteiligung der EnBW kritisieren die Grünen unübersichtliche Strukturen und fehlende Transparenz. Die Kommunen hätten nur geringe Einflussmöglichkeiten, seien aber indirekt über Umlagen am Risiko beteiligt. Rückenwind spüren sie bei diesem Thema von zahlreichen kritischen Bürgermeistern in der

Region. Aus Sicht der Grünen gehört die Grundversorgung der Bürger ohnehin in die öffentliche Hand. „Das Stromnetz ist nur alle 20 Jahre zu haben, von daher ist die Entscheidung jetzt zu treffen“, erinnerte Schwarz. Ein zweites Element könne die Energieerzeugung durch Gemeinden sein. Auch auf diesem Feld ist der grüne Kreisverband aktiv. Er hat die Sonnenstrom Neckar-Fils-Filder gegründet, die fünf große Fotovoltaik-Anlagen betreibt. Und er wirbt mit seiner Stromwechselkampagne für Anbieter, die Ökostrom nach genau definierten Kriterien verkaufen. 13 Kommunen und 700 Haushalte hätten durch Vermittlung der Kreisgrünen gewechselt, ist im neuen Flyer zu lesen. Dieser wird anderen Kreisverbänden für ähnliche Kampagnen zur Verfügung gestellt. Als Multiplikator sehen sich die Kreisgrünen auch beim Bezug von Ökostrom durch die Kommunen: Hier hatten sie federführend dazu beigetragen, dass bei der jüngsten Bündelausschreibung eine Reihe von Gemeinden ihre Kriterien für Ökostrom genau definiert und separat ausgeschrieben hätten. Auch dieses Beispiel könnte landes- oder bundesweit Schule

machen, zeigen sich Weigert und Schwarz überzeugt. Mit vielem renne man mittlerweile auf Verwaltungsebene „offene Türen ein“, sagten sie und nannten als Beleg mehrere Anträge auf Kreisebene zu Energieeffizienz und Ökostrom. Wer nach einem konkreten Beispiel für Energieeffizienz sucht, findet es im Plochinger Café Morlock. Dessen Besitzer Ekkehard und Sabine

Morlock setzen mit Fotovoltaik auf dem Dach, Blockheizkraftwerk, Holzpellettheizung und Wärmerückgewinnung auf ein ausgefeiltes Energiekonzept - und stellten fest, dass sie damit „eine eierlegende Wollmilchsau“ im Haus haben, wie Morlock bei der Pressekonferenz berichtete.

Artikel vom 16.12.2010 © Eßlinger Zeitung

### **Ökostrom-Hotline**

Vielleicht wenden sich BürgerInnen in der Vorwahlzeit an grüne Ortsverbände, weil sie von unserer Ökostrom-Kampagne gehört haben? Gerne dürft ihr unsere Daten weitergeben oder die der Interessenten einem von uns geben, wir nehmen sofort Kontakt auf.

Hotline: 07127/50 451 oder ghaerer@aichtal-edv.de bzw. 0711/231 909 94 oder h.e.arnold@arcor.de

Gerhard Härer, Hubert Arnold

**Mit freundlicher Genehmigung aus der Eßlinger Zeitung  
Grüne Ideen für den Mittelstand**

---

## **Grüne wollen Polemik durch Konzepte entkräften**

**Von Karin Ait Atmane**

**So nah haben sich die Grünen der Regierungsmacht noch nie gefühlt. Ihre Umfragewerte sind höher als je zuvor, der Esslinger Kreisverband erreicht die höchste Mitgliederzahl seit seinem Bestehen. Der Aufwind hat mit den Konflikten des Vorjahres wie Stuttgart 21 oder den Castor-Transporten zu tun. Deren Wurzeln lägen nicht nur in den Sachfrage, sagte Winfried Kretschmann, Kandidat des Wahlkreises Nürtingen und landesweiter Spitzenkandidat.**

**Hintergrund sei auch, dass sich Bürger nicht ernst genommen fühlten. Wenn die Grünen an die Regierung kämen, würden sie „faire Verfahren auf Augenhöhe der Bürgerschaft schaffen“, kündigte er an. Sie wollten auch „mehr Parlament“ in dem Sinne, dass dieses seinen Kontrollauftrag ernst nehme und mehr direkte Demokratie durch erleichterte Verfahren für Bürgerbeteiligung. Entscheiden müsse am Ende dennoch die politische Mehrheit. Aber es sei ein Unterschied, „in einem fairen**

**oder einem unfairen Verfahren zu verlieren“, sagt Kretschmann, der überzeugt ist, dass Bürgerbeteiligung letztlich Prozesse beschleunigt und nicht verlängert. Kretschmann sieht seine Partei auch als Vertretung des Mittelstandes, denn grüne Produktlinien hätten Zukunft: „Die Politik muss das fördern und nicht ausbremsen.“** Andrea Lindlohr, die für den Wahlkreis Esslingen antritt, rief „das grüne Jahr des offenen Ohres“ aus: **Dialog und Austausch gehörten zur Politik dazu. Andreas Schwarz (Wahlkreis Kirchheim) sah als zentrales Thema neben den erneuerbaren Energien und einem „neuen Schulaufbruch“ auch, Handlungsspielräume für die Kommunen zu schaffen. Die Grunderwerbsteuer müsse erhöht und diese Einnahmen den Kommunen zur Verfügung gestellt werden. Ebenso müsse die**

Gewerbsteuer zur kommunalen Wirtschaftssteuer weiter entwickelt werden. Auch Jörg Fritz aus dem Wahlkreis Göppingen, zu dem die Gemeinde Reichenbach gehört, stellte sich vor. Als Gastredner sprach Horst Hamm, stellvertretender Chefredakteur der Zeitschrift Natur und Kosmos. Nachhaltiges Wirtschaften sei nicht nur möglich, sondern auch rentabel, erklärte er am Beispiel von Geldanlagen mit ethischen und ökologischen Kriterien. Obwohl diese teilweise ausgesprochen lukrativ seien, würden sie nur von wenigen Menschen genutzt. Auch als Verbraucher könne der Bürger, der 2010 als „Wutbürger“ seine Unzufriedenheit mit der Politik zeigte, Einfluss nehmen.

Artikel vom 17.01.2011 © Eßlinger Zeitung

---

**Geld ethisch und politisch anlegen**  
Wem gebe ich mein Geld für Lebensmittel, Strom- oder Gasrechnung, Kleidung? Oder welcher Bank gebe ich mein Geld, wenn ich zum Ansparen etwas übrig habe? Will ich, dass die Bank mit meinem Geld weltweit „rumzockt“? Oder in Rüstung, umweltschädliche Produktionsweisen, grüne Gentechnik anlegt?

Selbst den Kreissparkassen sollte man nicht mehr so unbedingt trauen, schließlich sind sie an der LBBW beteiligt und die hat nur Krampf gemacht und viel Geld in den Sand gesetzt!

Nein dies muss nicht sein, denn es gibt Alternativen:

GLS-Gemeinschaftsbank, Umweltbank, Ethikbank Triodos-Bank oder Oikocredit. Die könnt ihr über Suchmaschinen (nehmt mal „ecosia.de“) im Internet alle finden.

Auf zwei weitere Möglichkeiten möchte ich aber auch noch hinweisen:

„Energie in Bürgerhand“ (EiB), oder man/frau wird „Genosse“ bei den Elektrizitätswerken Schönau (EWS).

Gerhard Härer,  
OV Aichtal-Neckartal

# Terminkalender

---

- Mo 31. Jan. Bahnchaos Stop - Signale auf Grün! Winne Hermann in Esslingen, Altes Rathaus, Rathausplatz 2, 20 Uhr
- Di 1. Feb. Podiumsdiskussion zur Landtagswahl mit Andrea Lindlohr, Hauptschule, Schulstraße 14, Wolfschlugen, 20 Uhr
- Mi 2. Feb. Wer plant unsere Zukunft wie? Junge Podiumsdiskussion zur Landtagswahl mit Andrea Lindlohr, Jugendhaus Domino, Krummhardter Straße 75, Aichwald, 19 Uhr
- Mo 7. Feb. Sie haben die Wahl - Kandidatengespräch zur Landtagswahl mit mit Andrea Lindlohr; Evangelisches Gemeindehaus Sulzgries, Kelterstraße 19, Esslingen
- Do 10. Feb. Kreismitgliederversammlung Wirtshaus am alten Wollmarkt, Plochinger Str. 77, Kirchheim unter Teck
- Di 15. Feb. Podium Weltladen: Fairer Handel und nachhaltige öffentliche Beschaffung, mit Andrea Lindlohr, Esslingen, 19.30 Uhr
- Di 15. Feb. Nürtinger Umweltrunde mit Winfried Kretschmann MdL, Laurentius-Gemeindehaus, Johannesstr. 9 (gegenüber Eingang Kino), 19 Uhr
- Mi 16. Feb. Renate Künast MdB, Fraktionsvorsitzende Altes Rathaus Esslingen, 17 Uhr
- Mi 16. Feb. Podiumsdiskussion mit Andrea Lindlohr, Rudolf Steiner Schule, Erlenweg 1, Nürtingen, 20 Uhr
- Di 22. Feb. Renate Raststätter MdL, Thema Bildung, Osterfeldhalle Berkheim, Köngener Straße 51, 19 Uhr
- Mi 23. Feb. Die Zukunft von Gewerbegebieten - Was macht SINN? Podiumsdiskussion zur Landtagswahl, mit Andrea Lindlohr, Autohaus Jesinger, Fritz-Müller-Straße 161, Esslingen, 20 Uhr
- Mi 23. Feb. Winfried Kretschmann MdL abends in Nürtingen
- Fr 25. Feb. Grüne präsentieren Roland Baisch, Schurwaldhalle, Krummhardterstraße 54, Aichwald, 20 Uhr
- Sa 26. Feb. Podium Stadtjugendring mit Andrea Lindlohr, Altes Rathaus Esslingen, 15 Uhr
- So 27. Feb. ErstwählerInnenkino „Die 4. Revolution Energy Autonomy“, Traumpalast Esslingen, Kollwitzstraße 1, 17 Uhr
- Di 1. März Uli Sckerl MdL, Thema Bürgerbeteiligung, Stadthaus Scharnhäuser Park, Ostfildern, Gerhard-Kochstraße 1, 20 Uhr
- Di 1. März Podium mit Andreas Schwarz im Club Bastion, Max-Eyth-Straße 57/2, Kirchheim, 20 Uhr

- Mi 2. März Podiumsdiskussion zur Landtagswahl des DGB mit Andrea Lindlohr, Altes Rathaus, Rathausplatz, Esslingen, 19 Uhr
- Do 3. März Stresstest für S21 mit Boris Palmer, Galgenstricke Esslingen, Webergasse 9, 20 Uhr
- Do 10. März Wir woll'n euch an die Wäsche! Ethisch korrekte Textilien, mit Andrea Lindlohr, Lemppsaal, Gemeindehaus am Blarerplatz, Esslingen, 20 Uhr
- Do 10. März Gespräche mit Fritz Kuhn im Wahlkreis Kirchheim
- Do 10. März Agnieszka Malczak MdB im Wahlkreis Nürtingen
- Fr 11. März Wir mischen mit - Junge Frauen in Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur, mit Agnieszka Malczak MdB, Niombo Lomba Stadträtin Stuttgart u.m., Café Maille, Wehrneckarstraße 13, 19 Uhr
- So 13. März Wir boulen um Ihre Stimme, mit Andrea Lindlohr, Aichwald, Bouleplatz Krummhardt, vormittags
- Di 15. März Podiumsdiskussion zur Landtagswahl des Frauenrats, mit Andrea Lindlohr, Altes Rathaus, Esslingen, 20 Uhr
- Di 15. März Gespräche mit Franz Untersteller (Energiepolitik), , Bürgerhaus im Bahnhof Unterlenningen, Bahnhofstraße 10, 19:30 Uhr, Lenningen
- Mi 16. März Grüne Jobs mit Fritz Kuhn MdB, „Hexenbannerstuben“ Wolfschlugen, Nürtinger Straße 77, 20 Uhr
- Mi 16. März Podium CVJM mit Zweitkandidat Oliver Werner, Lutherbau Esslingen, Kiesstraße 3-5, abends
- Fr 18. März Politische Weinprobe mit Reinhold Pix MdL, „Espressini“ Esslingen, Unterer Metzgerbach 9, Abends
- Do 24. März Cem Özdemir, Bundesvorsitzender, im Wahlkreis Nürtingen
- So 27. März Landtagswahl, Wahlparty LUX Esslingen und Stiftscheuer Kirchheim

Der Kreisverband ist jetzt auch im Social Network Facebook präsent. Durch einen Klick auf „Gefällt mir“ können an grüner Politik Interessierte, Mitglieder und Sympathisanten Neuigkeiten aus dem Kreisverband abonnieren und auch darauf reagieren. Dadurch wird die Verteilung von Information über Veranstaltungen und Aktionen schnell und einfach möglich – und der durchschnittlich jungen Facebook-Gemeinde nahegebracht. Als Ergänzung zur Homepage wollen wir damit die Kommunikation im Kreisverband und im Landkreis verbessern. Unterstütze uns bei Facebook: <http://www.facebook.com/GrueneKVEsslingen>